



Gärtnern
von Eden®

Hamburger Abendblatt
05. September.2020
Auflage: 189.031

Weichen stellen für die nächste Gartensaison

Was jetzt gepflanzt wird, warum Gießen wichtig bleibt und wie man empfindliche **Gewächse** vor dem Winter schützt

:: Der Herbst ist ideal, um Pflanzen in die Erde zu setzen. „Für Gehölze, Solitäre und größere Heckenpflanzen, aber auch für viele Stauden kommt jetzt die richtige Zeit“, sagt der Gartengestalter Christian Bahl.

Hauptgrund, warum Profis vorzugsweise ab September tätig werden, ist die Qualität der Pflanzen: „Wir verwenden vor allem Ballenware“, erklärt Bahl. Im Gegensatz zu Containerpflanzen, die in Töpfen gezüchtet werden, wurzelt Ballenware direkt im Erdreich, hat also reichlich Platz, ein dichtes und fein verzweigtes Wurzelwerk zu entwickeln, was für eine optimale Versorgung mit Wasser und Nährstoffen wichtig ist. Auch Pflanzen aus dem eigenen Garten können im Herbst an einen anderen Standort umgesetzt werden. Bei frostempfindlichen Sorten empfiehlt der Experte allerdings, sich bis zum Frühjahr zu gedulden. Damit die Pflanzen im kommenden Jahr gut austreiben können, ist es hilfreich, ihnen Nährstoffe mit auf den Weg

zu geben, vorzugsweise organischen Dünger. „Dessen Nährstoffe werden im Boden nur ganz allmählich freigesetzt und stehen daher genau dann zur Verfügung, wenn der Austrieb im Frühling ansteht“, erklärt Bahl, der für die Firma Garten von Eden tätig ist.

Eines sollte man beim Pflanzen im Herbst nicht vergessen: das Gießen. Zudem sollten Standortbedingungen und Ansprüche der Pflanzen zusammenpassen: Mediterranes brauche in jedem Falle einen Winterschutz, und selbst der als so unempfindlich geltende Kirschlorbeer vertrage definitiv keine frostige Zugluft, so der Gärtner. Neben dominierenden und dauerhaften Pflanzen sind es vor allem Zwiebeln, die vor dem Frost in den Boden gebracht werden sollten. Hier gilt: Je dicker die Zwiebel, desto besser. Und „bloß nicht in Reih und Glied setzen“, warnt Bahl. „Das sieht steif und unnatürlich aus.“

Den Garten bis Ende November winterfest zu machen empfiehlt Bahls

Kollege Luca Krukenberg. „Für ein gepflegtes Gartenbild sollte jetzt der Schnitt von Hecken und Formgehölzen sowie der saubere Rückschnitt von Stauden wie zum Beispiel Rittersporn oder Sonnenhut erfolgen.“ Aber Achtung! Nicht alles rigoros kappen, denn getrocknete Blüten- und Fruchtstände bereichern das winterliche Gartenbild. „So können beispielsweise hohe ornamentale Gräser wie Pfeifenputzer- oder China-gras stehen gelassen und, um ihre Form

zu erhalten, leicht abgestützt werden“, rät der Gartengestalter. Dem Rasen sollte jetzt ebenfalls noch einmal Aufmerksamkeit geschenkt werden. „Die Rasenfläche ist von heruntergefallenem Laub zu befreien, damit diese gut belüftet ist und abtrocknen kann“, so Krukenberg.

Um eine Vermehrung von Krankheiten zu vermeiden, sollte Falllaub nicht auf dem Kompost, sondern in der Grünen Tonne entsorgt werden. Außerdem ist es empfehlenswert, ausladende Pflanzen wie Bambus oder Eiben zusammenzubinden. Für mediterrane Gewächse im Topf wie Oleander oder Zitruspflanzen ist in den kommenden Wochen der richtige Zeitpunkt gekommen, ein gut temperiertes Plätzchen zum Überwintern zu finden, etwa im lichtdurchfluteten, kühlen Wintergarten. Frostempfindliche Kübelpflanzen können mit einem Thermovlies zusätzlich geschützt werden. Wer nicht genug Platz hat, kann seine Lieblingsstücke beispielsweise auch bei einer Baumschule überwintern lassen. [cs](#)



Einiges kann vor dem Winter zurückgeschnitten werden. FOTO: ISTOCK